

Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung an der Alexander-von-Humboldt-Schule

I. Allgemeine Hinweise

Nach Paragraph 4(4) des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes gehört es zum Auftrag der Schule, „die jungen Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen.“ Dabei ist ausdrücklich festgehalten, dass die Berufs- und Studienorientierung nicht nur in einzelne Fächer eingebunden ist, z. B. in den Wirtschaft/Politik-Unterricht, sondern dass ihm bereits frühzeitig und fächerübergreifend ein größerer Stellenwert im Sinne einer Querschnittsaufgabe eingeräumt wird. Die Einführung des Schulfaches „Berufsorientierung“ (BO) ab dem Schuljahr 2020/2021 im Einführungsjahrgang der Oberstufe unterstreicht diese Priorität.

Berufs- und Studienorientierung soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich altersgerecht und langfristig, zielgerichtet und realitätsbezogen mit den Strukturen, Entwicklungstendenzen und Anforderungen der Berufswelt auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen eine tragfähige berufliche Entscheidung zu treffen.

Das an der Alexander-von-Humboldt-Schule vorliegende Curriculum schafft verbindliche Zielvorgaben:

- Bis zum Ende der Sekundarstufe I erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt, der sie befähigt, sich bewusst und kriteriengeleitet dafür zu entscheiden, ihre berufliche Zukunft zu planen.
- Am Ende der Sekundarstufe II kennen die Schülerinnen und Schüler die Leistungsanforderungen in den für sie relevanten Studiengängen bzw. Berufsfeldern. Weiterhin können sie ihre individuellen Kompetenzen im Vergleich mit den Anforderungen der Berufswelt realistisch einschätzen und daraus Konsequenzen für die eigene Studien- oder Berufswahl ziehen.
- Ferner erwerben die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I und II allgemein berufsrelevante Kompetenzen, die sowohl im fachlichen Bereich (Hard Skills) als auch im Bereich der Soft Skills angesiedelt sind.

Um diese Vorgaben zu erreichen, legt die Schule im zweiten und dritten Abschnitt dieses Curriculums jahrgangsspezifische Ziele und Inhalte, die beteiligten Fächer, Organisation und Zuständigkeiten in der Schule sowie Kooperationspartner fest. Außerdem benennt die Schule einen Berufskoordinator, der in enger Abstimmung mit der Schulleitung intern und extern als Ansprechpartner für die Berufsorientierung dient.

II. Konkrete Umsetzung in der Sekundarstufe I

5. – 8. Jahrgang

Schwerpunkt: Erste Begegnungen mit der Berufs- und Arbeitswelt

Erste Ansätze der Begegnung mit der Arbeitswelt sind bereits in den Klassenstufen 5 – 8 sinnvoll und machbar, z. B. in den naturwissenschaftlichen Fächern bei der Erstellung von Versuchsprotokollen oder in den gesellschaftlichen Fächern bei unterschiedlichen Themen wie der Industriellen Revolution, in denen es um die Wahrnehmung gesellschaftlicher und technischer Umbrüche als persönliche Herausforderung und Chance geht. Vertieft werden können solche Begegnungen durch die Einbeziehung von außerschulischen Lernorten, z.B. beim Besuch eines Müllwerkes, einer Kläranlage, eines land-

wirtschaftlichen Betriebes oder eines Rathauses. Externe, fakultative Angebote sind in diesem Kontext der Soziale Tag sowie der Girls‘ und Boys‘ Day, über die die Klassenlehrkräfte informieren und die die Schülervvertretung organisieren.

In den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen (Hard Skills) für ihren späteren Berufsalltag. Ferner werden fächerübergreifend eigene Interessen und Stärken (in Selbst- und Fremdeinschätzung) erkundet, Fähigkeiten erprobt und vielfältige Methoden trainiert. Hierzu gehört außerdem der Erwerb eines PC-Führerscheins im Rahmen einer verbindlichen Arbeitsgemeinschaft. Die Verantwortung für die Durchführung dieser Maßnahmen liegt bei den jeweiligen Stufenleitern in Absprache mit den Klassenlehrkräften und dem Fachkollegium. Dies gilt auch für die Umsetzung des Lions-Quest-Programms, das Maßnahmen der Persönlichkeitsstärkung (Modul „Klasse werden“ in Klassenstufe 5) und der Prävention bzw. der Methodenkompetenz (Modul „Klasse sein“ in Klassenstufe 7) umfasst. Hinzu kommt in Klassenstufe 8 das einstündige Fach Prävention mit weiteren Bausteine der Präventionsarbeit, z.B. zu den Themen Gewalt, Mobbing, Drogen oder Gefährdung im Umgang mit den neuen Medien. In all diesen Bereichen kooperieren die Lehrkräfte eng mit dem schulischen Sozialpädagogen und ggf. mit weiteren externen Partnern.

Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler (seit dem Schuljahr 2024/25) den sogenannten „Humboldt-Ordner.“ Hier handelt es sich um einen Portfolio-Ordner, in welchem fächer- und jahrgangsübergreifend wichtige Dokumente, Zertifikate, Arbeitsprodukte etc. hinterlegt werden können. Dieses Portfolio wird bis zum Abiturjahrgang geführt.

9./10. Jahrgang

Schwerpunkt: Berufe kennen lernen, sich informieren und bewerben können

Zu Beginn des 9. Schuljahres wird vom Berufskoordinator, unterstützt durch den Mittelstufenleiter, eine zentrale Informationsveranstaltung über das grundlegende Konzept der Berufsorientierung an der Alexander-von-Humboldt-Schule, sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern, durchgeführt. In diesem Rahmen wird auch das 1. Betriebspraktikum vorgestellt. In dieser Klassenstufe wird der Kontakt zur Berufswelt für die Schülerinnen und Schüler erstmals konkret. Das Absolvieren eines einwöchigen Betriebspraktikums ist obligatorisch und soll den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglichen. Das Praktikum ist im Zusammenhang mit einem weiteren Betriebspraktikum im 12. Jahrgang zu planen. Eines der beiden Praktika muss nämlich entweder ein Sozial-, ein handwerkliches oder ökologisches Praktikum sein. Das andere ist dann entsprechend frei wählbar. Die Reihenfolge ist dabei beliebig. Die unterrichtliche Einbindung des 1. Betriebspraktikums erfolgt vornehmlich in den Fächern Wirtschaft/Politik und Deutsch.

In Deutsch wird das Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen eingeübt.

Im Fach Wirtschaft/Politik wird das Praktikum konkret vor- und nachbereitet. Eigene Stärken und Schwächen sowie berufliche Neigungen werden erkundet und die Berufspalette, die für Abiturienten sehr breit ist, wird vorgestellt. In Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur (JBA) der Agentur für Arbeit durchlaufen die Schülerinnen und Schüler außerdem praktische Übungen zum Bewerbungsverfahren. Die Berufsberatung stellt sich als dauerhafter Ansprechpartner vor und wird in den Unterricht eingebunden. Zudem ist im Fach Wirtschaft/Politik eine Unterrichtseinheit über wirtschaftliche Grundlagen vor dem Antritt des Praktikums obligatorisch. Die Organisation des Betriebspraktikums liegt beim Berufskoordinator, der einen Praktikumskoordinatoren bestimmen kann.

Im 9. Schuljahr legen die Schülerinnen und Schüler (der Jahrgänge, die bei der Einschulung noch nicht den „Humboldt-Ordner“ erhalten haben) ein Berufsportfolio („Lebensordner“) an, in dem alle für die Berufs- und Studienwahl relevanten Materialien und Dokumente gesammelt und eingeordnet werden. Die regelmäßige Durchsicht liegt in der Mittelstufe bei den Lehrkräften des Faches Wirt-

schaft/Politik sowie später in der Oberstufe bei den Profulfachlehrkräften.

Im Fach Englisch sehen die Fachanforderungen die Behandlung der beruflichen Orientierung, eingebunden in unterschiedliche Themen wie „job perspectives“, „careers“, „job profiles“, „job sharing“ sowie „on the dole“ (Arbeitslosigkeit), als verbindlich an.

Des Weiteren wählen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des 9. Jahrgangs nach ihren Neigungen für zwei Schuljahre einen mindestens dreistündigen Wahlpflichtkurs aus, wobei die Schule aus allen Bereichen (Naturwissenschaften, Technik, 3. Fremdsprache, Gesellschaftswissenschaften, Sport, Musik) vielfältige Angebote unterbreitet. Ebenso werden sie im 9. Jahrgang im Rahmen eines schulinternen Konzeptes methodisch so geschult, dass sie sich und ihre selbst gewählten Themen fächerübergreifend auch in größerem Umfang präsentieren können. Am Ende dieses Prozesses steht eine Präsentationsprüfung, in der die erlernten Fähigkeiten unter Beweis zu stellen sind.

Im 10. Jahrgang steht am Übergang zur Oberstufe das fachliche Lernen im Vordergrund. Jedoch wird im Fach Wirtschaft/Politik das Wirtschaftspraktikum im 11. Jahrgang organisatorisch vorbereitet. Außerdem erhalten alle Schülerinnen und Schüler, bei denen der Mittlere Schulabschluss (MSA) gefährdet scheint, auf Beschluss der Klassenkonferenz eine verpflichtende Beratung bei der Berufsberatung, zu der auch die Eltern eingeladen werden.

III. Konkrete Umsetzung in der Sekundarstufe II

11. Jahrgang (Einführungsphase)

Schwerpunkt: Vorstellung der Arbeitswelt und Vorbereitung der individuellen Berufs- und Studienwahl

In dem einstündigen Schulfach Berufsorientierung (BO), das an die Wahl des Profulfaches gekoppelt ist und die Prozesshaftigkeit der individuellen Berufs- und Studienwahl unterstreicht, wird der Schwerpunkt aus dem 9./10. Jahrgang vertieft. Unter anderem geht es um das Kennenlernen von schulischen und beruflichen (Aus-)Bildungsmöglichkeiten, von beruflichen Anforderungsprofilen und Schlüsselqualifikationen sowie von persönlichen Zukunftsvorstellungen im Sinne einer gelingenden Work-Life-Balance. Hier kooperiert die Schule mit der Wirtschaft und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Diese klärt die Schülerinnen und Schüler gezielt über weitere Variablen im Berufswahlprozess auf, z.B. über Ausbildungszeiten, Kosten und Fristen. Zusätzlich können individuelle Beratungstermine vereinbart werden, da die Berufsberatung einmal wöchentlich vor Ort zur Verfügung steht. Zu diesem Thema findet auch ein Elternabend statt. Die Terminierung übernimmt der Berufskoordinator. Die Schulsozialarbeit übernimmt Module zum Thema Motivation, die in den BO-Unterricht integriert werden. Die Tutorinnen und Tutoren führen im Sinne eines Mentorings Einzelgespräche mit allen Schülerinnen und Schülern, die zusätzlichen durch die Teilnahme am Allgemeinen Begabungstest (ABT) der Agentur für Arbeit Auskunft über ihre Studierfähigkeit erhalten. Die Ergebnisse werden mit dem Berufspsychologischen Dienst evaluiert.

Ein zentraler Aspekt der Berufs- und Studienorientierung ist das vom Berufskoordinator (ggf. vom Praktikumskoordinator) organisierte Wirtschaftspraktikum rund um die Herbstferien. Es wird im Unterricht des Faches Wirtschaft/Politik im Themenkomplex „Die Unternehmung“ theoretisch vorbereitet. Als fakultativer Baustein dieser Unterrichtseinheit hat es sich zudem als fruchtbar erwiesen, Schülerinnen und Schüler in einem handlungsorientierten Rollenspiel selbst ein Unternehmen gründen zu lassen. Das Praktikum wird von den Geographie-, Wirtschaft/Politik- und Profillehrkräften betreut. Der zu erstellende Praktikumsbericht wird von den Wirtschaft/Politik-Lehrkräften bewertet. Er ersetzt eine Klausur und fließt in die Halbjahresnote des Faches ein. Das Praktikum kann freiwillig in die Ferien hinein verlängert werden.

Nach den Herbstferien informiert der Berufskoordinator, unterstützt durch den Oberstufenleiter, außerdem über die Organisation und den Ablauf des 2. Betriebspraktikums im 12. Jahrgang sowie über die Angebotspalette der Schule zur Berufsorientierung in der Sekundarstufe II, vor allem über fakultative Angebote wie z.B. Planspiele aus den Bereichen Wirtschaft (WIWAG, Planspiel Börse) und Internationale Politik (MUN SH, POLIS) oder Wettbewerbe wie das technische-naturwissenschaftliche Formel 1-Projekt und „Jugend debattiert“. Ansprechpartner sind die jeweils zuständigen Lehrkräfte.

In jedem zweiten Schuljahr findet zudem der Berufsinformationsabend „Berufe hautnah erleben“ statt, an dem die Schülerinnen und Schüler (der gesamten Oberstufe) gezielt und gemäß ihren Wünschen einzelnen Berufen begegnen, die durch Ehemalige und andere Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft präsentiert werden. In diesem Bereich werden die Verbindungen zwischen Schule und Wirtschaft, u.a. zum Rotary Club, weiter ausgebaut. Ansprechpartner der Schule ist der Berufskoordinator.

Fachcurricular beschäftigt sich der Wirtschaft/Politik-Unterricht explizit mit ökonomischen Problemstellungen und betrachtet die Arbeitswelt im Wandel, besonders im Kontext von Arbeit und Beruf.

12. Jahrgang (Qualifikationsphase I)

Schwerpunkt: Von der Orientierungs- in die Entscheidungsphase

Durch die intensive BO-Arbeit im Einführungsjahrgang sollen die Schülerinnen und Schüler allmählich aus der Orientierungs- in die Entscheidungsphase geführt werden.

Dazu wird im zweiten Schulhalbjahr das 2. Betriebspraktikum absolviert. Es muss, falls nicht bereits in der 9. Klasse geschehen, entweder ein Sozial-, ein handwerkliches oder ökologisches Praktikum sein. Ansonsten ist der Betrieb frei wählbar. In diesem Praktikum erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre bisherigen Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu vertiefen und/oder sich noch einmal in eine andere Richtung zu orientieren. Vielfach profitieren sie dabei von den bereits gemachten Erfahrungen, auch ihrer eigenen Mitschülerinnen und Mitschüler. Nach erfolgter Durchführung sollen die Schülerinnen und Schüler im gewählten Profilkurs (Seminarfach) die Gelegenheit erhalten, ihre neuerlichen Eindrücke in den Fachunterricht einzubringen. Die Organisation des Betriebspraktikums liegt beim Berufskoordinator, der einen Praktikumskoordinatoren bestimmen kann.

Im zweiten Schulhalbjahr durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler außerdem ein Bewerbungstraining durch einen externen Anbieter, z.B. die AOK oder die Barmer/GEK, um auf ein bevorstehendes Bewerbungsverfahren vorbereitet zu sein, und eine Veranstaltung bei der Schuldnerberatung. Diese werden vom Berufskoordinator organisiert und von den Profillehrkräften begleitet. Angeregt werden außerdem ein individueller Besuch der Berufsinformationsmesse Vocatium und der Besuch der Studieninformationstage der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Die Organisation erfolgt über den Berufskoordinator.

13. Jahrgang (Qualifikationsphase II)

Schwerpunkt: Individuelle und konkrete Studien- und Berufsberatung in der Realisierungsphase

Den Schülerinnen und Schülern werden im Bedarfsfall bei ihrer Entscheidungsfindung weitere individuelle Impulse gegeben. Dieses Angebot richtet sich besonders an diejenigen, bei denen der Studien- und Berufsfindungsprozess noch nicht in der Realisierungsphase, d.h. abgeschlossen ist. Die Schule wirkt diesbezüglich vor allem durch die Vermittlung an externe Stellen (Agentur für Arbeit, Vocatium, Universitäts- und Fachhochschulveranstaltungen, weitere Studien- und Ausbildungsmessen) auf

den Abschluss dieses Prozesses hin. Im Seminarfach des Profilkurses soll im ersten Schulhalbjahr außerdem themengestützt gezielt an der Studierfähigkeit gearbeitet werden, z.B. durch das Verfassen einer Hausarbeit.

IV. Schlussbemerkung

Das Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung, das nach Auslaufen des G8-Zweiges nun vollständig unter G9-Rahmenbedingungen gilt, bedarf einer regelmäßigen Evaluation und wurde zuletzt im Juni 2025 aktualisiert.

Neumünster, den 10. Juni 2025

gez. StD Kaikowski
(Berufskoordinator)

gez. OStD Kraft
(Schulleiter)